



I brenn für... „Game of Thrones“ ...
Geht zwar komplett am Thema vorbei,
aber im April beginnt die
letzte Staffel und ich kanns
kaum noch erwarten.

Michael Aster,
Singer-Songwriter

Foto: Daniel Socin



Michael Aster ist in Südtirol kein unbekannter Singer-Songwriter mehr.

„VON DEM LEBEN KÖNNEN, WAS MAN GERNE MACHT“

Michael Aster ist ein junger Sänger aus Girlan, der in den letzten Jahren immer wieder von sich hören machte. Vor kurzem präsentierte er seinen aktuellen Song „Paralleluniversum“.
Klartext hat mit ihm über seine Karriere und Zukunftspläne gesprochen.

Ist es dir wichtig deine Songs selbst zu schreiben?

Michael Aster: Es ist mir das wichtigste überhaupt meine Songs selbst zu schreiben. Mich stört es nicht, wenn ich auf Anraten meines Produzenten kleinere Anpassungen an Text oder Melodie vornehme. Die Geschichte des Songs und die Emotion dazu möchte ich jedoch selbst geschrieben und auch selbst gespürt haben.

Gibt es einen Song, der dir besonders wichtig ist?

Michael Aster: Mein Song „Oben“ ist mir mit der Zeit immer mehr ans Herz gewachsen, weil ich gemerkt habe, wie viele Leute sich dadurch auf völlig unterschiedliche Weise angesprochen und berührt fühlen. Der Song wurde z.B. auf mehreren Begräbnissen gespielt und hat zu Tränen gerührt. Andere haben sich bei mir persönlich gemeldet und mir gesagt, dass sie „Oben“ mit Bergsteigen oder Wandern assoziieren und der Song in ihnen ein Gefühl der Euphorie auslöst.

Mit wem arbeitest du beim Dreh deiner Videos zusammen und was bedeuten sie für dich?

Michael Aster: Videos sind für mich ein super Medium, um die durch die Musik erzeugte Stimmung noch zu unterstreichen. Außerdem machen die Dreharbeiten größtenteils unheimlich viel Spaß. Das erste Video („Dein Leben“) war die Folge einer recht spontanen Aktion, ohne viel Aufwand. Ab „Lissabon“ war jedes Musikvideo eine Produktion von Daniel Socin. Daniel ist ein 26-jähriger Filmemacher aus dem Nonsberg. Wir haben uns im Herbst 2017 kennengelernt und sind mittlerweile gute Freunde geworden.

Wie kann man das Gefühl beschreiben, wenn man den eigenen Song das erste Mal im Radio hört oder das fertige Video auf Youtube sieht?

Michael Aster: Sich die ersten Male im Radio zu hören oder auf Youtube zu sehen war schon sehr speziell. Überraschenderweise habe ich mich jedoch sehr schnell daran gewöhnt. Viel lustiger waren da die Reaktionen von Verwandten und Bekannten, die alle überhaupt keine Ahnung hatten, dass ich plötzlich Musik mache (lacht).

Du hast einen „normalen“ Beruf und machst Musik nebenbei. Wie ist das alles zeitlich machbar?

Michael Aster: Es ist nicht immer einfach. Zum Glück habe ich eine verständnisvolle Vorgesetzte und flexible Arbeitskollegen und Kolleginnen, die meistens dazu bereit sind, mir die benötigten Freiräume zu schaffen. Außerdem fallen die Arbeitszeiten ziemlich günstig für mich, sodass auch unter der Woche genügend freie Zeit fürs Musizieren bleibt.

Hoffst du einmal von der Musik leben zu können?

Michael Aster: Für die allermeisten wäre es wohl der Wunsch bzw. der Traum von dem leben zu können, was man besonders gerne macht. Bei mir ist das nicht anders. Doch habe ich auch ein bisschen Respekt vor dem Musikbusiness und allem was damit einhergeht. Ich würde es schon gerne probieren und mich der Herausforderung stellen.

Man hat momentan das Gefühl, dass sich in der Südtiroler Musikszene einiges tut. Arbeitest du mit anderen Südtiroler Künstlern zusammen?

Michael Aster: Ja momentan fühlt sich das wie ein regelrechter Boom an. Ich denke, das hängt auch damit zusammen, dass heutzutage der Zugang zu hoher Produktionsqualität, sowohl im musikalischen als auch im video-technischen Bereich nicht mehr so schwer ist. Mit dem entsprechenden Knowhow kann man qualitativ sehr ansprechende Lieder und

Videos produzieren, ohne dabei sehr viel Geld ausgeben zu müssen. Bisher durfte ich öfters mit Martin Perkmann zusammenarbeiten, sowohl im Studio als auch live auf der Bühne. Weitere Südtiroler Künstler mit denen ich in irgendeiner Form zusammenarbeiten durfte sind: Emily Ferri (Duet: „Wir Fangen Erst An“), Tamira („Lissabon“), Stefan Plattner und Michael Mayr – sie begleiten mich bei meinen Live-Auftritten.

Gab es Momente wo du dir dachtest: jetzt wär ich froh eine Musikausbildung zu haben?

Michael Aster: Ehrlich gesagt hatte ich nie das Gefühl eine musikalische Ausbildung zu missen. Musik zu schaffen ist für mich ein ausprobieren und fühlen was sich harmonisch und aussagekräftig anfühlt. Außerdem glaube ich, dass man allein durch das Hören von Musik unterbewusst die Gesetzmäßigkeiten von Melodien und Harmonien aufschnappt ohne diese explizit lernen zu müssen.

Wie sind deine Pläne für die Zukunft?

Michael Aster: Ich versuche nicht zu viel zu planen, weil es dann eh anders kommt. Aber ich möchte möglichst viel Musik machen, viel Live spielen, tolle Videos drehen, irgendwann ein Album produzieren und vielleicht auch mal über die Grenzen Südtirols hinaus blicken. So stelle ich mir die nicht allzu ferne Zukunft vor.

TERMINE

> DJ-Workshop

Am Dienstag, 12. März 2019 ab 19.00 Uhr im Jugi Andrian. **Anmeldung** beim Jugenddienst Mittleres Etschtal unter Tel. 347/598 7498.

Der Workshop dauert ungefähr drei Stunden, er ist kostenlos und ist für Jugendliche ab 13 Jahren gedacht.

> Drogen und ihre Gefahren

Ein Vortrag mit Konrad Fissneider. Am Samstag, 27. April 2019 ab 14.00 Uhr im Vereinshaus St. Martin/Gsies.

Infos beim Jugenddienst Hochpustertal unter hochpustertal@jugenddienst.it

INFO

Fastenaktion „I brenn für di“

In diesem Jahr hat sich Südtirols Katholische Jugend eine besondere Fastenaktion ausgedacht. Zusammen mit dem Verein „Lebenshilfe Onlus“ wurden Kerzen gestaltet und in allen Pfarreien des Landes verteilt.

Sie sollen in der Fastenzeit des Öfteren entzündet werden, ganz nach den Jahresmotto von Südtirols Katholischer Jugend „I brenn für di!“. Das Symbol des Lichts und der Wärme soll die Menschen durch die Fastenzeit begleiten. „An einer einzelnen Kerze kann man tausende von anderen Kerzen entzünden, ohne ihr Licht zu schwächen. Genauso ist es mit der Freude, diese nimmt auch nicht ab, wenn sie geteilt wird“, betont Doris C. Rainer, 1. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend und erklärt weiter: „Wenn wir etwas tun, wofür wir brennen, dann ist dies Berufung. Egal ob es sich dabei um einen Beruf, ein Hobby, einen Menschen, den Glauben, die gute Sache usw. handelt. Es ist wichtig, Dinge mit Begeisterung zu tun und andere Menschen mit dieser Begeisterung anzustecken.“ Aus diesem Grund hofft Südtirols Katholische Jugend, dass die Kerzen in den Pfarreien bei verschiedensten Anlässen entzündet werden. Der Kerze beigelegt wurde ein Behelf mit Impulsen zum Innehalten und Beten, Texte und Anregungen für verschiedene Gottesdienstgestaltungen. Zum Auftakt der Fastenaktion feierte der Jugendseelsorger Shenoy Maniyachery Varghese zusammen mit den Gestaltern der Kerze einen Gottesdienst in Schlanders. Am Aschermittwoch entzündete Bischof Ivo Muser zusammen mit der 2. Landesleiterin Sara Burger die Kerze beim Gottesdienst im Dom von Bozen.



Bischof Ivo Muser entzündete am Aschermittwoch die Kerze mit Sara Burger, 2. Landesleiterin.

JUGEND IN ACTION

100 Ferialpraktikantinnen und -Praktikanten gesucht!

Du bist kreativ, motiviert und geduldig? Begegnungen mit älteren Menschen machen dir Spaß? Du kannst gut erklären? Handy, Internet usw. sind keine Fremdwörter für dich? Du hast Lust auf Technik, Musik, Bücher, Sport oder Handarbeiten... dann bewirb dich für einen Sommerjob!

Die Stiftung Südtiroler Sparkasse schreibt in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Jugendring, dem Verband der Seniorenwohnheime Südtirols und Wohnen im Alter in Absprache mit dem Arbeitsservice der Autonomen Provinz Bozen bis zu 100 Ferialpraktika aus. Die ausgewählten Jugendlichen können sich im Sommer 2019 für ältere Personen engagieren. Sie begleiten, unterstützen, geben Hilfestellungen und schenken Aufmerksamkeit und Zeit.

Der ideale junge Erwachsene sollte bei der Freizeitgestaltung und Tagesbegleitung von Bewohnern und Besuchern von Seniorenwohnheimen mit Sensibilität, Sozialkompetenz und Fachwissen für Unterhaltung, Information und Beschäftigung sorgen. Bevorzugt werden Jugendliche gesucht, die mit Smartphone und Internet vertraut sind und damit gut umgehen können. Im Rahmen des Praktikums sollten weitere Kompetenzen entwickeln werden

und der Einstieg in die Berufswelt durch eine Sommerbeschäftigung als spannende Herausforderung betrachtet werden. Zu diesem Zweck erhält der Jugendliche auch Einblick in die gesamte Organisation und in die verschiedenen Dienstleistungsangebote der Seniorenwohnheime bzw. der Organisationen wie Begleitung und Betreuung über alle Bereiche der Hauswirtschaft, Verwaltung usw. Diese Initiative richtet sich an Ober-, Fach- bzw. Berufsschüler und Schülerinnen, welche am 8. Juli 2019 mindestens 16 Jahre alt sind und am 30. August 2019 das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Der aufnehmenden Einrichtung muss spätestens zu Beginn des Praktikums der Nachweis über einen bereits absolvierten Arbeitssicherheitskurs übermittelt werden.

Die Sommerbeschäftigung wird im Zeitraum von 8. Juli bis 30. August 2019 angeboten und sieht die persönliche Präsenz des Jugendlichen in Seniorenwohnheimen oder -organisationen vor. Die zu leistenden Stunden und das Taschengeld werden im Rahmen des Bewerbungsgesprächs vereinbart. Zudem erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten im Rahmen verpflichtender Ausbildungsmaßnahmen weitere Einblicke in die Tätigkeit. Anmeldungen sind online möglich unter www.fondazioneccassarisparmiobz.it

IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend
Silvius-Magnago-Platz 7 | 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890 · redaktion@skj.bz.it
www.facebook.com/SKJnews
Redaktion: Heidi Gamber
Gestaltung der Seite: Jana Köbe

www.skj.bz.it